



Osterfreizeit Tag 1 : Auf der Wiese: Bienen und Artenvielfalt

Heute laden wir dich ein, zu einer Wiese zu spazieren und diese zu entdecken! Du brauchst dazu ein paar Buntstifte, einen Sammelbeutel, evtl. eine Sitzmöglichkeit (Kissen) und deine Aufmerksamkeit für die kleine Wunder der Wiese.

Mehrjährige Gräser, Kräuter („Blumen“) bilden die blühende Wiese. Dort fühlen sich Insekten total wohl, es ist ganz schön viel Leben unterwegs:

Heuschrecken, Wanzen, Käfer, Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Ameisen und Spinnen.

Diese bunte Mischung heißt Artenvielfalt, denn diese kommt auf einer Wiese vor allem durch die Insektenwelt zustande.

- Lese/lass dir die Geschichte auf der Rückseite (vorlesen).
- Was kannst du alles Hören? Naturgeräusche/Insekten/Wind/Vögel/Autos?

-
- Wie viele Farben siehst du? Male die verschiedenen Farben in die Kästchen.

--	--	--	--	--	--

- Fühle! Ist der Boden kalt und nass? Oder trocken und warm?
- Nun sammle die Löwenzahnblüten und Blätter für den Honig und den Salat! (s. Anleitungen !)
- Suche dir eine Pflanze und zeichne sie mit Bleistift ab. Weißt du, welche es ist?

Nehme dir nun grüne Blätter und bunte Blüten und Erde, und bringe damit Farbe auf dein Bild, indem du sie auf das Papier reibst. (aber gehe nicht verschwenderisch damit um!)

Und hier ist Platz für einen Wiesenbewohner, welchen hast du entdeckt?

Es war einmal eine dicke Hummel. Wie alle Hummeln hatte sie am ganzen Leib einen dichten Pelz und im Gesicht einen langen Rüssel, fast wie bei einem Elefanten, aber natürlich viel, viel kleiner und platzsparender verstaut.

Als es Frühling wurde, erwachte die Hummel aus ihrem tiefen Winterschlaf. Die kalten Monate hatte sie in einer Höhle an einer Baumwurzel verbracht. Nun gähnte und streckte sie sich erst einmal und krabbelte ans Tageslicht. Bei ihrem ersten Blick aus der Höhle hätte sie den umliegenden Garten fast nicht wiedererkannt, denn es sah alles ganz anders aus als im Herbst, als sie beschloss, hier zu überwintern. Die Bäume hatten dicke Knospen und einige Wiesenpflanzen standen schon in der Blüte.

Es dauerte nicht lange, bis die Hummel merkte, dass sie sehr, sehr hungrig war. Schließlich hatte sie ja auch den ganzen Winter nichts gefressen! Sie fing an, die Flügel schnell und kräftig zu bewegen. Dadurch wurde ihr warm und sie konnte abheben. Aus der Luft sah sie eine besonders schöne, gelbe Blüte. Auf diese flog sie zu, landete, fuhr ihren langen Rüssel aus und steckte ihn tief in die Blüte hinein, bis sie ganz tief unten den süßen Nektar schlürfen konnte. Überwältigt von dem süßen Nektar konnte die Hummel an nichts Anderes mehr denken.

Gefräßig flog sie von Blüte zu Blüte, bis sie endlich satt war. Erst jetzt konnte sie sich wieder um ihre eigentliche Aufgabe kümmern. Sie war nämlich eine Hummelkönigin und deshalb musste sie eine eigene Hummelfamilie gründen! Die Hummel machte sich auf die Suche nach einem geeigneten Platz. Bald hatte sie im Nachbargarten ein verlassenes Mauselloch gefunden.

An einer gut ausgesuchten Stelle im Innern der Höhle legte die Hummel einige Eier ab und baute darum eine kleine Wabe aus Wachs. Doch die Arbeit war noch lange nicht getan! Aus den Eiern schlüpfen schon bald kleine Larven, die versorgt werden wollten. Wochenlang musste sich die Hummel nun auf den Weg machen, um Nahrung herbeizuschaffen.

Erst als sich die Larven zu Arbeiterinnen verpuppten, konnte die dicke Hummelkönigin etwas verschnauften, denn nach der Verpuppung halfen die jungen Hummeln bei der Aufzucht ihrer Geschwister. Die Aufgabe der dicken Königin war es jetzt nur noch, Eier zu legen. So ging es einen ganzen Sommer lang.

Die Menschenfamilie aus dem Nachbargarten freuten sich über die vielen Hummeln, die auf den Obstbäumen*, dem Rittersporn* und den Sonnenblumen* nach Nektar und Pollen suchten und die Blüten dadurch bestäubten.

Als sich der Sommer dem Ende neigte, schlüpfen aus den Eiern der Königin die letzten Hummeln. Im Gegensatz zu ihren älteren Geschwistern wurden diese Hummeln jedoch viel größer, denn gleich wie ihre Mutter entwickelten sie sich zu jungen Königinnen, die ausflogen, um sich mit den gleichzeitig geschlüpften Drohnen (Männchen) anderer Hummelstaaten zu paaren. Nach der Paarung suchten sich die jungen Königinnen ein geeignetes Winterquartier, in dem sie als einzige den Winter überleben und im nächsten Jahr als Hummelkönigin einen neuen Hummelstaat gründen.

Dann beginnt die Geschichte von Neuem.

